

BEST AVAILABLE COPY

CLIPPEDIMAGE= DE004135598A1

PUB-NO: DE004135598A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4135598 A1

TITLE: Chess game for house or garden - has locking devices and apertures in chess pieces and/or bodies forming panels

PUBN-DATE: May 6, 1993

ASSIGNEE-INFORMATION:

APPL-NO: DE04135598

APPL-DATE: October 29, 1991

PRIORITY-DATA: DE04135598A (October 29, 1991)

INT-CL (IPC): A63F003/02

EUR-CL (EPC): A63F003/02; A63F003/02

US-CL-CURRENT: 273/237, 273/239, 273/241

ABSTRACT:

The chess game forms a light-emitting unit, having half-dice-shape bodies forming flat and variable chessboard game panels. The chessmen can be attached

to the board by magnets or connecting plugs, and contact points and lights are connected by computer. The bodies forming the panels and/or the chessmen are equipped with locking devices, while apertures are formed in different positions in them, partic. at the sides. ADVANTAGE - Low cost, and bodies are easily stacked and secured.



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 41 35 598 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁵:
A 63 F 3/02

②1 Aktenzeichen: P 41 35 598.9
②2 Anmeldetag: 29. 10. 91
④3 Offenlegungstag: 6. 5. 93

DE 41 35 598 A 1

⑦1 Anmelder:
Block, Hubert K., 5275 Bergneustadt, DE

⑥2 Teil in: P 41 43 391.2

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤6 Entgegenhaltungen:

DE	39 08 416 A1
DE	34 38 151 A1
DE	87 16 732 U1
DE	84 37 718 U1
DD	22 066
GB	22 11 749
US	50 48 840
US	47 76 597
US	15 09 771

DE-Z.: Kunststoffberater 5/1978, S. 236;

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Schachspiel für Haus und Garten

DE 41 35 598 A 1

Bei der Innovation handelt es sich um ein Schachspiel für Haus und Garten — auch als lichtgebende Einrichtung vorgesehen —, bei dem in einer Ausführung etwa halbwürfelförmige Körper für die Bildung von "flächen- und plastisch-variablen Schachspielfeldern" Verwendung finden, sowie in einer Variante insbesondere als Reise-Schach-Spiel die Figuren mittels Magnet- oder Steckeinrichtungen auf dem Schachbrett "anhängig" sind, und deren Spiel relevanten Einzelteile — Vielfalt fördernd — u. U. mittels PC-verbundenen Kontaktstellen und Lichteinrichtungen verfeinert sind.

Die Erfindung baut auf den Stand der Technik des DE-GM 76 08 834 des Erfinders auf.

Schachspiele zu Hause — oder in Parkanlagen — werden zum Spielen bei Dunkelheit bekannterweise von außen beleuchtet. Für planflächige Schachspielfelder im einzelnen sowie für Flächen variable — respektive "Relief artige" — Schachspielfelder/Schachspieleinrichtungen im besonderen — vornehmlich auch für die aufstehenden Figuren — dürften von innen her leuchtende Schachspiele sehr reizvoll sein, vor allem dann, wenn zum Lernen für Schachjünger die "Kraft-Entwicklung" einzelner Figuren durch Lichtuntermalung prägnant "unterstrichen" werden kann.

Dies ist also der eine Problemkreis, dem sich die Notwendigkeit der genauen Stapelbarkeit (nicht als bekannte Steckverbindung gewünscht) der Schachfeld bildenden Körper ("Spielsteine") anschließt — in Verbindung mit einer preiswerten Herstellbarkeit selbiger. Denn die Einzelfeld/Spielstein-Fertigung (Blasverfahren), z. B. für Tischschachspiele, würde das Produkt unerschwinglich machen.

Schließlich ist es nachteilig, daß z. B. bei einem Zentrum betonten Schach-Gesamtspielfeld (mit je im Eck- und Seitenbereich schmalen bzw. kleinen Einzelfeldern) die Figuren nicht immer leicht aufzustellen sind — und diese auch u. U. besonders leicht (beispielsweise als Deco-Artikel im Schaufenster) verrücken können. Oder die Figuren-Grundaufstellung je im Doppelbogen ist erst dann (Arena-artig und) besonders wirkungsvoll, wenn die Figuren jeweils genau auf den einzelnen der verschiedenartigen Spiel-Flächen aufstehen. Die zentrische Figurenaufstellung ist somit nicht immer sehr leicht.

Die Erfindungsaufgabe liegt also darin, ein Schachspiel für Haus und Garten zu erstellen, deren Spielsteine gut und genau übereinander stapelbar sowie preiswert herstellbar sind, deren Figuren auch leicht auf verschiedenflächige Spielfelder jeweils mittig aufstellbar sind — und dort verbleiben — (wobei die "Spielsteine" nebst Figuren zum Allgemeingebrauch nicht "feststeckbar" ausgebildet sein sollen); und deren Schachspiel insgesamt — Felder, "Spielsteine" und Figuren — von innen her als Licht gebende Einrichtung — bestenfalls mit Einzelfeld-Individual-Ansteuerung und notwendigen Kontakt- und Beleuchtungsteilen — rückverfolgen bis zum PC-Programm — ausgebildet ist.

Gelöst wurde die Aufgabe dadurch, daß die Schachfelder bildenden Körper (Spielsteine) und/oder die Schachfiguren — incl. plane Schachspielfelder — mit Arretierungs-Einrichtungen ausgebildet sind, und variativ in den Schachfelder bildenden Körpern (Spielsteinen) — insbesondere in deren Seitenschäften — Durchbrüche vorhanden sind.

Weitere vorteilhafte Ausführungen/Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen aufgezeigt.

In den Figurendarstellungen ist der Erfindungsgegen-

stand beispielsweise dargestellt worden.

Es zeigt jeweils die

Fig. 1 die Draufsicht (vereinfacht) auf ein quadratischen Spielfeld bildenden "Spielstein";

Fig. 2 den "Spielstein" (vereinfacht) entsprechend der Fig. 1 im Schnitt A—D;

Fig. 3 die Draufsicht (vereinfacht) auf das hintere rechte Komplett-Spielfeld-Viertel eines Zentrum betonten Design-Schach-Bretts des Erfinders, bei dem die verschiedenfeldrigen "Spielstein" aneinanderliegen;

Fig. 4 die perspektivische Darstellung (Draufsicht) eines Zentrum betonten Design-Schachbretts des Erfinders mit aufgestellten Figuren auf den "Grundlinien" — wobei in den Schachbrett-Eckbereichen Figurenlauf-Graphiken in flacher Relief-Ausführung dargestellt sind;

Fig. 5 die perspektivische Darstellung eines "flächen- und plastisch-variablen" — aus Spielfeld bildenden "Halbwürfeln" gebildeten — "Relief-Schachbretts" des Erfinders; wobei bei genauem Hinsehen das "Schachbrett" als eine Art Burg ausgebildet ist, und "Burgmauern sowie Turmgebilde "Schießscharten" enthalten (Zitat eines von diesem Schachspiel faszinierten jungen Schachspielers: "Bei dem Spiel kann man sich prima "anschleichen"!";

Fig. 6 die perspektivische Darstellung eines Schachspiels entsprechend der Fig. 1, 2 und 5 mit Schachspieler (Erfinder) beim Schachspielen.

30 Bezugszeichen-Liste

- 1 Spielfeld bildende Körper ("Spielsteine"),
- 1a "Spielstein" als "weißes" Feld,
- 1b "Spielstein" als "schwarzes" Feld,
- 2a Arretierungs-Vertiefung,
- 2b Arretierungs-Erhöhung,
- 3 Durchbruch im Schaft des "Spielsteins",
- 4 (andeutungsweise gezeichnet) die Abstütz-"Mittelsäule" für einen großen "Spielstein" (Freischach),
- 4a die Mittelverbindung der "Mittelsäule",
- 5 den Hohlraum im "Spielstein",
- 6a/6b + 7a/7b "Spurmaße" der Arretierungs-Einrichtungen.

Patentansprüche

1. Schachspiel für Haus und Garten — auch als Lichtgebende Einrichtung vorgesehen —, bei dem in einer Ausführung etwa halbwürfelförmige Körper für die Bildung von "flächen- und plastisch-variablen Schachspielfeldern" Verwendung finden, sowie in einer Variante insbesondere als Reise-Schach-Spiel die Figuren mittels Magnet- oder Steckverbindungen auf dem Schachbrett "anhängig" sind, und deren Spiel relevanten Einzelteile — Vielfalt fördernd — u. U. mittels PC verbundenen Kontaktstellen und Lichteinrichtungen verfeinert sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schachfelder (1) bildenden Körper (1a, 1b) und/oder die Schachfiguren — incl. Schachbretter — mit Arretierungs-Einrichtungen (\cong 2a, 2b) ausgebildet sind, und variativ in den Schachfelder (1) bildenden Körpern (1a, 1b) — insbesondere in deren Seitenschäften — Durchbrüche (3) vorhanden sind.
2. Schachspiel nach dem Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Arretierungseinrichtungen (2a, 2b) im Randbereich und alternativ im Zentrum — sowie variativ je im Eckbereich der "Spielsteine"

bzw. Spielfelder ($\triangleq 1$) untergebracht sind — wobei für die Zentrierung (Einbringung) der Arretierungseinrichtungen (2a, 2b) durch schrägliegende Flächen am selbigen (2a, 2b) Vorsorge getroffen und "merkmalig" ist. 5

3. Schachspiel nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß je beidseitig an den "Spielsteinen" (1) die Arretierungseinrichtungen (2a, 2b) oben und unten vorhanden — und alternativ nur je an einer Seite — insbesondere den Unter- 10 seiten.

4. Schachspiel nach den Ansprüchen 1–3, dadurch gekennzeichnet, daß je Spiel-Set (Fig. 2–4) mindestens eine komplette Schachfeldkörper-Lage (\triangleq Fig. 4 und 5) ohne Arretierungseinrichtungen (2a, 15 2b) — je Spielstein (1) oben — ausgebildet ist — variativ mit der Ausnahme von Arretierungseinrichtungen für die Figuren.

5. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die "Spielfeldkörper"/"Spielsteine" (1) im Blasverfahren in "Nestern" zu mehreren in der Art gefertigt werden, daß je in Randbereichen selbiger (1) Verbindungskanäle zu den Hohlkörper-Innenräumen (5) bestehen bleiben und einen Hohlraum-Verbund ($\triangleq 5$) bilden. 20

6. Schachspiel nach den Ansprüchen 1–5, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenschäfte der Schachfeldkörper/"Spielsteine" (1) — wie auch die Schachfeld-Kanten/-Ränder ($\triangleq 1a, 1b$) — als Kurven bzw. Teilkreise ausgebildet sind. 25

7. Schachspiel nach den Ansprüchen 1–6, dadurch gekennzeichnet, daß ein Spiel-Set (Fig. 5) mit einer Bodenplatte vorgesehen ist, die mit Spielfeldern ($\triangleq 1a, 1b$ /Fig. 3 und 4) und Arretierungseinrichtungen ($\triangleq 2a, 2b$) für die Spielfeldkörper (1) und/oder 30 für die Figuren ausgebildet ist.

8. Schachspiel nach den vorgenannten Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß selbige (Fig. 1–6) auch für andere Spielarten — z. B. dem "Dame-Spiel" — in Anwendung gelangt, und das Spielfeld (\triangleq Fig. 3 und 4) in mehreren Ebenen (\triangleq Fig. 5) angeordnet ist. 35

9. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierungs-Einrichtungen ($\triangleq 1a, 1b$ /Fig. 3) jeweils in deren entsprechenden 40 Flächen-Schwerpunkt untergebracht sind.

10. Schachspiel nach dem Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierungseinrichtungen ($\triangleq 2a, 2b$) für die Figuren und Felder ($\triangleq 1$) insbesondere mittels kleiner, schwacher Druckfederelemente einschiebbar/eindrückbar ausgebildet sind. 45

11. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schachfelder ($\triangleq 1a, 1b$), die "Spielsteine" (1) und die Figuren — inklusiv ggf. die Arretierungseinrichtungen ($\triangleq 2a, 2b$) — mit Kontaktstellen zur Leitung des elektrischen Stroms 50 ausgebildet sind, wobei elektrische Leitungen von Schachbrett-Teilen (1, 1a, 1b), der Bodenplatte nebst den Figuren zu entsprechenden Computer-Programmen Verbindungen zwischen selbigen Einrichtungen herstellen — in einer beispielsweise Variante für die Erstellung (Ausdrucksmöglichkeit) jedes Spielablaufs. 55

12. Schachspiel nach dem Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Schachfelder/"Spielsteine" (1, 1a, 1b) nebst Figuren variativ ($\triangleq 1a, 1b$)/abgestuft transparent ausgebildet sind — oberflächlich 60 mattiert (1a, 1b) — sowie mit dem PC-Programm

verbundene und integrierte Lampen — ggf. mittels Lichtleitfasern unterstützt — komplettiert sind, insgesamt insbesondere auch zur Sichtbarmachung von "eigenen" und "gegnerischen" Figuren und/oder Figuren relevanten "Kraftfeldern", z. B. zur Lernunterstützung.

13. Schachspiel nach dem Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Spieleinrichtungen (1, 1a, 1b) nebst Figuren abgestuft milchig trüb — aber noch transparent — ausgebildet sind — wobei Spielsteine (1) aus Glas/Acrylglas vorgesehen sind — vollmaterialig —, und hier die Arretierungseinrichtungen (2a, 2b) aus Einsenkungen ($\triangleq 2a$) und aus vorstehenden Teilen ($\triangleq 2b$) vornehmlich aus Kunststoffmaterial bestehen.

14. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dünne, stabile z. B. etwa "Brücken" bildende Flachteile vorgesehen sind, die "Spielsteine-Säulen" ($\triangleq 1$; Fig. 5) überspringend einsetzbar/aufbringbar sind; und zum Höhenausgleich Felder-Abdeckplatten — entsprechend der "dunklen" (1b) und hellen (1a) Felder — dienen.

15. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die "Spielsteine" (1) in der Ausführung für die Großschachspiele (\triangleq Fig. 5) (je vornehmlich mittig) mit mindestens einer — vornehmlich mittig "verstegten" (4a) — Stütz-Säule (4) einstückig gefertigt sind.

16. Schachspiel nach dem Anspruch 1 und einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die "Spielsteine" (1) mit leicht strukturierter, Bruchstein ähnlicher Oberfläche und in Variation Holzstruktur ähnlicher Oberfläche ausgebildet sind.

17. Schachspiel nach den Ansprüchen 1 und 5 und einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß je Spiel-Set (\triangleq Fig. 5) mindestens eine Spielfeld-Lage (\triangleq Fig. 4) zusammenhängend bleibt (\triangleq Blasverfahren-Fertigung) und dem Spielset beigefügt wird/ist — in Variation alle Spielfeldlagen (zur "Zerlegung" und Entgratung "preiswert" "zu Hause").

18. Schachspiel nach dem Anspruch 1, dem Anspruch 12 und einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß weitere Durchbrüche ($\triangleq 3$) in den Spiele-Elementen ($\triangleq 1, 1a, 1b$) vorhanden sind z. B. für die Einbringung von Strom- und Lichtleitern.

19. Schachspiel nach den vorgenannten Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Felder/Feldersäulen (1a, 1) als einzelnsteuerbare Licht gebende Teile ausgebildet sind incl. den aufstehenden Figuren.

20. Schachspiel nach den Ansprüchen 1–4, 9 und 10 sowie teilweise je 14–16 und einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß je die Arretierungseinrichtungen-Spurmaße (6a, 6b und 7a, 7b) für alle "Spielsteine" (1) und Felder ($\triangleq 1a, 1b$) einheitlich sind — insbesondere für sehr skurrile "Spielfeld-Baumöglichkeiten" und "Relieftierungen" —, und daß die Arretierungs-Einrichtungen (2a, 2b) für die "Spielsteine" (1) und für die Figuren einheitlich und kombiniert verwendbar sind.

21. Schachspiel nach dem Anspruch 1 und je teilweise nach den Ansprüchen 5–8, 11 und 12, 14–15 sowie einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß ganze Struktur-"Brettlagen" einer Ebene (\triangleq Fig. 5) separat einstückig gefertigt sind — und trotz Verschiedenartigkeit (Fig. 4 und 5)

miteinander komplettierbar sind, und daß alternativ Komplett-Relief-Einheiten (\triangleq Fig. 5) einstückig ausgebildet sind — und u. U. Gesamtspielfeld vergrößern aneinanderbringbar sind zu unorthodoxen "Groß-Spielen".

22. Schachspiel nach den Ansprüchen 1, 6, 8 und 9 sowie teilweise 2, 4, 7, 10 und 11, 16, 19—21, dadurch gekennzeichnet, daß selbiges in der Ausführung als Wandrelief-Brett ausgestaltet ist, mit je nach oben schräg ausgerichteten Spielfeldern (1a), wobei die Figuren etwa im Winkel von 22° feststehend arretiert (\triangleq 2a, 2b) platziert sind — insbesondere zur Verwendung als "Deko-Artikel", als eine Art Wandleuchte, respektive zu mehreren für die "Fern-Schach-Verwendung" raumsparend untergebracht.

23. Schachspiel nach den Ansprüchen 1, 8 und 18 sowie teilweise 2, 4, 6, 7, 9—12, 19—20 und 22, dadurch gekennzeichnet, daß selbiges (Fig. 3 und 4) mit unterlegten (Bildmotiven auf) Papier- bzw. Kunststoff-Lagen vorgesehen ist — mit (je) einer darüber befestigten, transparenten, unterschiedlich "Felder markierend" (\triangleq 1a, 1b) feinststrukturierten Kunststoff-Folie/-Lage.

24. Schachspiel nach den Ansprüchen 1, 21—23 wie auch einem weiteren Anspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das Gesamt-Spielfeld (Fig. 4 und 5) aus Kunststoff als mit Siebdruck Kunststoff farbig beschichtete/bebildertes Teil (e) besteht, und als tiefgezogenes Element letztendlich einen Relief-Spielgrund (Fig. 3 und 5) darstellt — wobei die Siebdruck-Schichten mitverformt das Spielfeld (Fig. 3 und 5) überziehen.

25. Schachspiel nach den Ansprüchen 1, 7, 14, 23 sowie teilweise nach den Ansprüchen 8, 10, 11, 22 und 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (\triangleq Fig. 4) beidseitig "befeldert" (\triangleq 1a, 1b) ist — insbes. unterschiedlich (Fig. 4 und 5) —, und daß beidseitig der Grundplatte Schutzaufkleber (Filz, Velur) vorgesehen sind, wie auch arretierbare (\triangleq 2a, 2b) Abdeckplatten für einzelne Schachfelder-Bereiche/Grundplattenbereiche.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

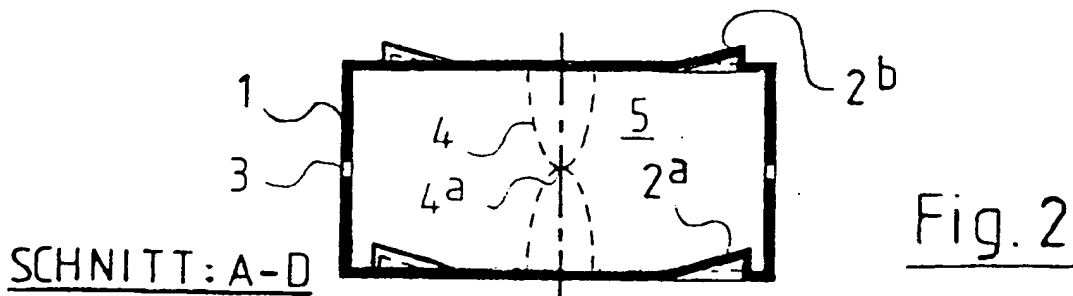
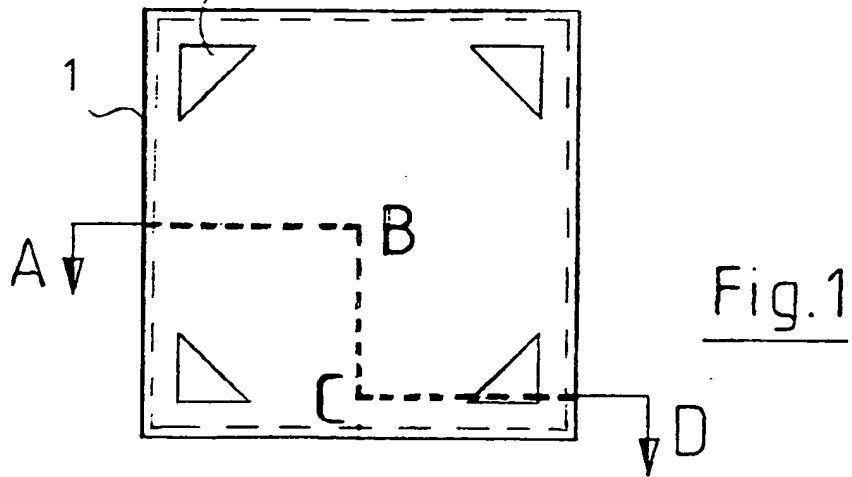
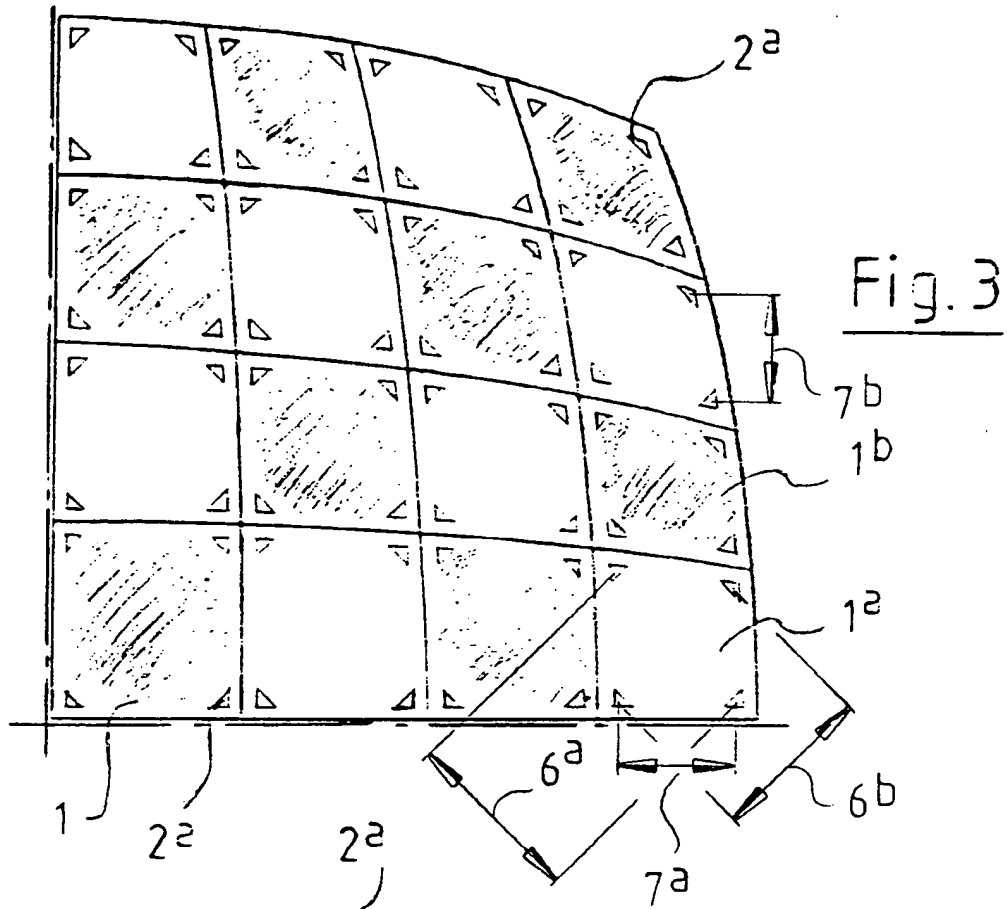
45

50

55

60

65



SCHNITT: A-D

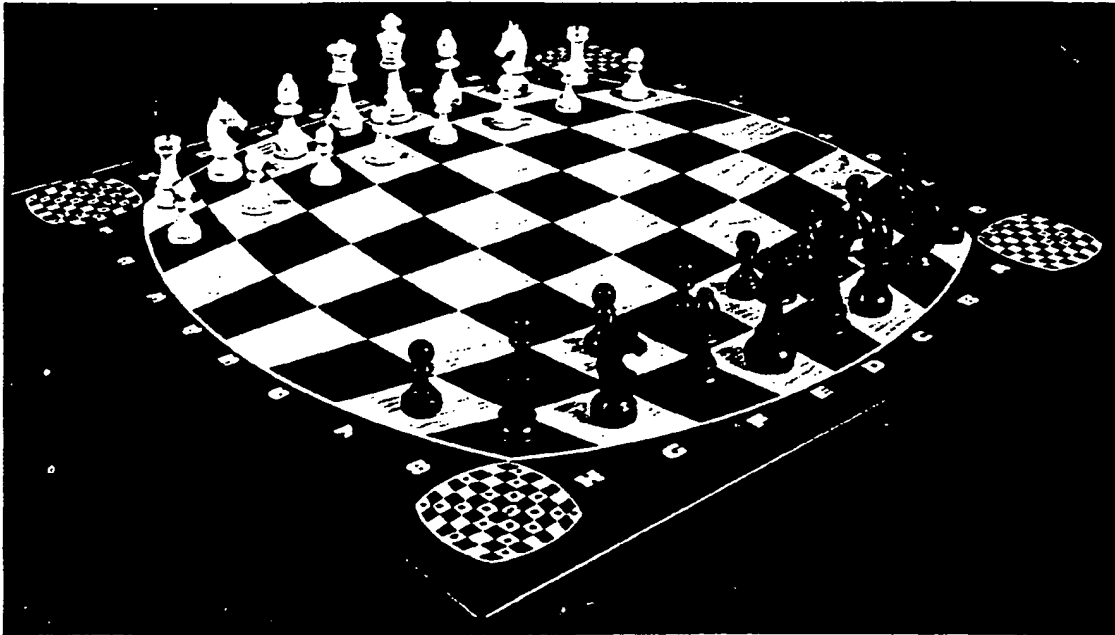


Fig. 4

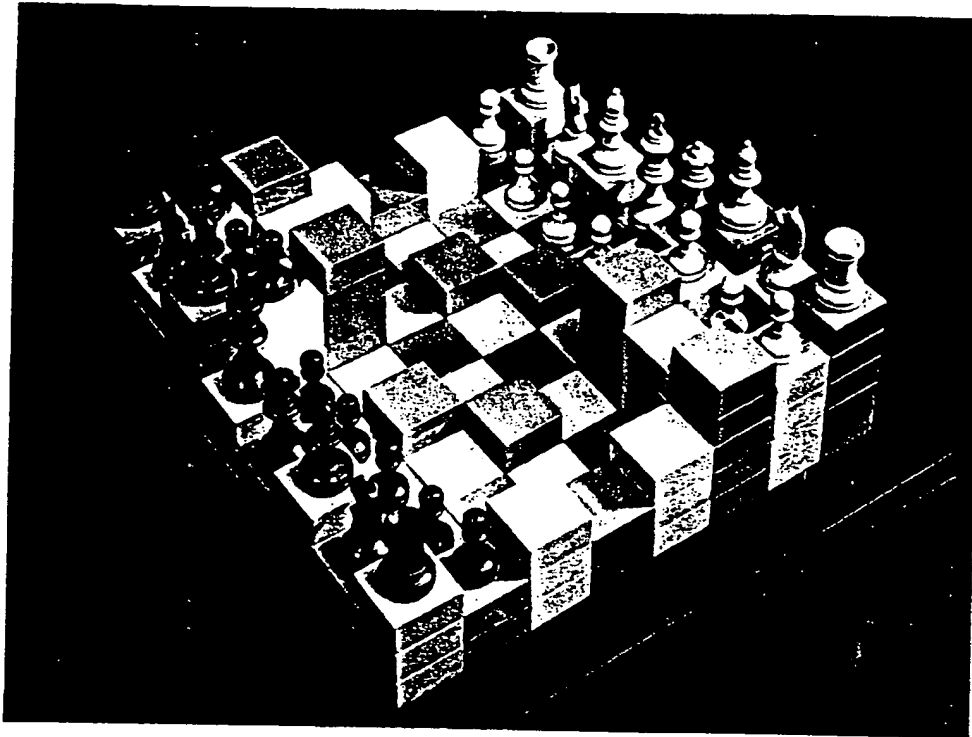


Fig. 5



Fig. 6

This Page is inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☒ COLORED OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REPERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images
problems checked, please do not report the
problems to the IFW Image Problem Mailbox**